



# Pastoralkonzept

für den Pastoralraum Worms und Umgebung  
und die neue Pfarrei St. Nikolaus Worms-Wonnegau



# Pastoralkonzept

## für den Pastoralraum Worms und Umgebung

### 02 Optionen für Jugendliche, Familien und ältere Menschen

Pastorales Handeln ist immer auf alle Menschen hin ausgerichtet (vgl. Präambel). Dennoch gibt es Zielgruppen, denen ein besonderes Augenmerk zu widmen ist. Das sind insbesondere Familien mit Kindern, Jugendliche und ältere Menschen. In den folgenden Unterpunkten wird geschaut, in welcher Weise sich die Pastoral für die jeweilige Personengruppe schon jetzt darstellt und welche Perspektiven sich für die neue Pfarrei bieten.

#### Option für Familien

##### Familienpastorale Angebote/Aktionen

Im Pastoralraum gibt es eine Vielzahl an Angeboten für Kinder und Familien. Die folgende Auflistung erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit; es sollten aber doch nahezu alle Aktionen genannt sein.

Bisher gab es in der **Pfarrgruppe Am Jakobsweg** einmal im Monat einen Kinderwortgottesdienst, in Heßloch oder Westhofen stattfand.

Bei dieser Kinderkirche am Jakobsweg treffen sich die Kinder mit zwei Ehrenamtlichen parallel zum Wortgottesdienst der Messe im Gemeindehaus. Danach feiern sie die Eucharistiefeier in der Kirche mit, die an diesem Tag als Familiengottesdienst gefeiert wird. Im Anschluss haben die Kinder die Möglichkeit im Gemeindehaus weiter zu basteln und zu verweilen.

In der **PG Altrhein** gibt es einen Kinderchor, der das Kirchenjahr bereichert und unter anderem die Erstkommunion-Gottesdienste der Pfarrgruppe begleitet sowie das Krippenspiel. In diesem Jahr führt der Kinderchor zum ersten Mal ein Musical auf. In Gimbsheim findet an Karfreitag ein Kinderkreuzweg statt. In Eich gibt es am Heiligen Abend eine Kinderkrippenfeier.

In der **PG Dom / St. Martin** findet 3-4 jährlich samstagsnachmittags im und um den Dom die Kirche Kunterbunt für Kinder, die ganze Familie und alle Interessierten statt.

Kirche Kunterbunt ist Kirche, die Familien im Blick hat. Sie bietet „Qualitätszeit für Familien und schafft Glaubensräume in denen das Evangelium mit allen Sinnen erlebt wird. [...] Kirche Kunterbunt startet mit einer einladenden Willkommens-Zeit. Danach folgt die Aktiv-Zeit mit bunten Stationen zu verschiedenen Interessen, gefolgt von der Feier-Zeit mit Musik, Theater und kreativer Verkündigung. Den Abschluss bildet die Essen-Zeit, die zu fröhlicher Tischgemeinschaft einlädt. Jede Kirche Kunterbunt steht dabei unter einem Thema oder einer biblischen Erzählung.“<sup>2</sup>

Zudem findet im Dom jeden Monat ein Familiengottesdienst statt, eine Messe, die u.a. durch die Domband mit ihren modernen Liedern für Familien gestaltet wurde. In Kooperation mit der KiTa St. Lioba veranstalten die Dom- und Martinsgemeinde zusammen einen Martinsumzug mit Martinsspiel. In St. Martin gibt es am Heiligen Abend eine Kinderkrippenfeier. Im Dom findet einmal im Jahr eine Kindersegnungsfeier an der Krippe statt.

In der **PG Herrnsheim/Abenheim** findet einmal im Monat in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Westhofen/Abenheim ein ökumenischer Kleinkindgottesdienst statt. Zielgruppe sind Familien mit Kindern zwischen 0 und 6 Jahren. Der 20-minütige Kleinkindgottesdienst findet sonntagsnachmittags wechselnd in den mitmachenden Kirchen statt und legt einen Schwerpunkt auch auf das anschließende Kennenlernen und Beisammensein mit Snacks im Gemeindehaus. In Herrnsheim gibt es einmal im Monat parallel zum Sonntagsgottesdienst einen

<sup>2</sup> [www.kirche-kunterbunt.de/verstehen/was-ist-kirche-kunterbunt/](http://www.kirche-kunterbunt.de/verstehen/was-ist-kirche-kunterbunt/)



## Pastoralkonzept für den Pastoralraum Worms und Umgebung

Kinderwortgottesdienst. Er findet in der katholischen Kita statt. Danach feiern die Kinder die Eucharistiefeier in der Kirche mit oder schließen sich zum Danklied der Messe an. Zweimal im Jahr findet in Herrnsheim ein Familiengottesdienst statt. Abenheim feiert einmal im Monat Familiengottesdienst als Sonntagsmesse. In Herrnsheim und Abenheim finden Martinsumzüge in Kooperation mit den KiTas vor Ort statt. Beide Gemeinden feiern am Heiligen Abend eine Kinderkrippenfeier mit Krippenspiel. In Abenheim und Herrnsheim im Wechsel gibt es an Karfreitag einen Kreuzweg für Kleinkinder und einen für Grundschulkinder. Ein bis zweimal im Jahr findet in Abenheim ein Spielenachmittag mit Brett- und Kartenspielen für Groß und Klein satt. In Herrnsheim gibt es in den Sommerferien eine Mädchenfreizeit, in Abenheim ein KLJB Lager.

Die **PG Katholische Kirche im Eisbachtal** feiert in Horchheim ca. zwei bis dreimal im Jahr einen Familiengottesdienst (Messe z.B. zu Erntedank). In Horchheim gibt es einmal im Monat samstagsnachmittags im Gemeindehaus die Kinderzeit. In diesem Kinderwortgottesdienst wird in kindgerechter Weise das Wort verkündet, gesungen und gebastelt. In Horchheim und Weinsheim finden zu St. Martin in Kooperation mit den ortsansässigen KiTas Martinsgottesdienste und -umzüge statt. Auch in Wiesoppenheim gibt es einen Martinsumzug. In Horchheim und in Heppenheim findet am Heiligen Abend eine Kinderkrippenfeier statt. Die Pfarrgruppe Katholische Kirche im Eisbachtal veranstaltet im Sommer ein Zeltlager.

In der **PG Pfrimmtal** gibt es am Heiligen Abend eine Familienchristmette entweder mit Krippenspiel oder dieses findet zusätzlich in einer Kinderkrippenfeier statt. In den Sommerferien veranstaltet die Pfarrgruppe ein Zeltlager.

In der **PG Osthofen** findet in Osthofen zu St. Martin in Kooperation mit der KiTa Regenbogen ein Martinsumzug mit Martinsspiel statt. Am Heiligen Abend wird eine Familienchristmette gefeiert, in Bechtheim gibt es eine Kinderkrippenfeier.

In der **PG Wonnegau** findet in Flörsheim-Dalsheim im Pfarrheim einmal im Monat eine Kinderkirche statt. Diese ist als Kindergottesdienst gestaltet, der entweder als Kinderwortgottesdienst mit gemeinsamem Besuch der Eucharistiefeier als zweiten Teil geplant ist, oder auch als eigenständiger Gottesdienst der Kinder mit gemeinsamem Basteln. In Flörsheim-Dalsheim gibt es am Heiligen Abend eine Kinderkrippenfeier.

In der **PG Worms Nordstadt** findet zu St. Martin in Kooperation mit der KiTa Liebfrauen ein Martinsumzug statt.

Angebot	Ort
Kinderwortgottesdienst	Heßloch/Westhofen, Herrnsheim, Flörsheim-Dalsheim
Familiengottesdienst	Dom, Herrnheim, Abenheim, Horchheim
Kleinkindgottesdienst	Herrnsheim/Abenheim
Kirche Kunterbunt	Dom
Kinderzeit	Horchheim
Kinderchor	PG Altrhein
Spielenachmittag	Abenheim
Martinsumzug	Dom/St. Martin, Herrnsheim, Abenheim, Horchheim, Weinsheim, Wiesoppenheim, Osthofen, Gundheim, Nordstadt
Kinderkrippenfeier und Familienchristmette	Eich, St. Martin, Herrnsheim, Abenheim, Horchheim, Heppenheim, PG Pfrimmtal, Osthofen, Bechtheim, Flörsheim-Dalsheim
Kindersegnung	Dom

# Pastoralkonzept

## für den Pastoralraum Worms und Umgebung



Kinderkreuzweg	In allen Gottesdienstbezirken (Gimbsheim, Abenheim/Herrnsheim, Horchheim, Dom, Bechtheim)
Kinderwochenende	KLJB Dittelsheim-Hessloch
Zeltlager und andere Freizeiten	Zeltlager „Dom & Co.“, Mädchenfreizeit Herrnsheim, KLJB Lager Abenheim, Zeltlager Pfrimmtal, PG Katholische Kirche im Eisbachtal,
Ministranten	in fast allen Gemeinden

### Ideen der Vernetzung und Weiterentwicklung

Alle Angebote vor Ort, die von den Haupt- und überwiegend Ehrenamtlichen getragen werden können, sollen auch nach der Neugründung der Pfarrei möglich bleiben. Mit Gemeindereferentin Katja Napp als Ansprechpartnerin in Sachen Kinder und Familien für den Pastoralraum sollen diese vernetzt werden.

Im Zuge des Pastoralen Weges gibt es nun eine WhatsApp Community, die Angebote für Kinder und Familien bewirbt. Dadurch haben die Gläubigen und vor allem auch die Ehrenamtlichen, die selbst in der Kinder- und Familienarbeit aktiv sind, die verschiedenen Formate wahrgenommen. Langsam merkt man, dass auch die Gläubigen neugierig werden und andere Gemeinden besuchen. Hierbei ist auch die neue Form der Erstkommunionvorbereitung fördernd, da sie den Blick auf den Pastoralraum weitet.

Im Rahmen des Countdown-Jahres, das der Neugründung der Pfarrei vorausgeht, soll es eine gemeinsame Aktion für Kinder und Familien aus dem ganzen Pastoralraum geben, die angebunden ist, an die Kirche Kunterbunt. Hier sind alle Ehrenamtlichen zur Planung und Durchführung eingeladen. Über dieses erste gemeinsame Projekt können sie sich kennenlernen. Zukünftig sollen sich die Teams so vernetzen, dass Inhalte und Erfahrungen ausgetauscht und in einem zweiten Schritt die Angebote terminlich koordiniert werden können.

Langfristig soll das Format Kinderkirche Kunterbunt als besonders einladendes, verbindendes Element für den Pastoralraum gestaltet werden. Die Form der Stationen in der Kreativphase erlaubt es den verschiedenen Ehrenamtlichen aus dem Pastoralraum, die sich für Kinder und Familien engagieren, sich ohne großen Aufwand und in der selbst gewählten Häufigkeit einzubringen. Für Familien ist die Kirche Kunterbunt durch die offene Form und vor allem auch die abschließende Essen-Zeit ein guter Rahmen, um sich kennenzulernen.

Auf der Homepage sollen alle Angebote ähnlich der WhatsApp Community zusammengestellt und einfach zu finden sein. Auch in den Schaukästen und Gottesdienstordnungen sollen sie besonders beworben werden. Dort soll auch überall der QR-Code zur WhatsApp Community sichtbar sein, sodass interessierten Familien die Suche bestmöglich erleichtert wird.

### Inhaltliche Verknüpfungen zum Thema Erstkommunion und Kita

Im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung sind die dort beteiligten Familien in besonderer Weise eingeladen, zum einen an bestehenden Aktivitäten in den Gemeinden teilzunehmen und zum anderen die unterschiedlichen Aktionen wahrzunehmen, die in den Vorbereitungsgruppen durchgeführt werden. Somit ist die Zeit der Erstkommunionvorbereitung ein wichtiges familienpastorales Angebot.



# Pastoralkonzept

## für den Pastoralraum Worms und Umgebung

Über die Kindertagesstätten in katholischer Trägerschaft werden viele Familien mit Kindern intensiv und gleichzeitig alltagsbezogen pastoral begleitet (s. Kapitel 10). Daher ist eine Vernetzung zwischen den Kitas und Verantwortlichen für familienpastorale Angebote unerlässlich. Das kann künftig am besten über die Gemeindeausschüsse in den dann bestehenden Gemeinden geschehen.

### Ausblick

Wie oben erwähnt sollen in der neuen Pfarrei so viele der bestehenden Aktionen und Angebote wie möglich weiterlaufen. Darüber hinaus ist angedacht, übergreifende Angebote zu entwickeln, z.B. Familienwochenenden oder ähnliches. Daher ist die Einrichtung eines Sachausschusses für Familienpastoral oder ähnliches im neuen Pfarreirat sehr empfehlenswert.

## Option für Jugendliche

### Einleitung

Die Jugendarbeit im Pastoralraum bzw. in den Gemeinden im Pastoralraum hat eine lange Tradition, die durch vielfältige Aktivitäten und das Engagement von Ehrenamtlichen geprägt ist. Diese Ausgangslage dient als Leitfaden für die zukünftige Entwicklung der Jugendarbeit und orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen der Jugendlichen sowie den Herausforderungen der modernen Gesellschaft. Ziel ist es, den Jugendlichen Raum für ihre persönliche Entwicklung und die aktive Mitgestaltung von Kirche und Gesellschaft zu ermöglichen.

### Ist-Stand der Jugendarbeit

Die Jugendarbeit im Pastoralraum umfasst eine Vielzahl an Gruppen und Aktivitäten, darunter Ministranten, Jugendverbände, Freizeiten, Sternsinger-Aktionen und regelmäßige Gruppenstunden. Diese Angebote haben sich über Jahre bewährt und sind ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaftsbildung. Diese hat der Jugendrat bereits als Ist-Stand-Analyse erhoben und für eine weiterführende Vernetzung eine Grundlage geschaffen, um weitere Potentiale gemeinsam zu entdecken.

Außerdem besteht der Bedarf, die bestehenden Strukturen zu reflektieren und an die sich verändernden Bedürfnisse der Jugendlichen anzupassen – auch um auf aktuelle Herausforderungen und Umbrüche in der Jugendarbeit einzugehen. Dabei erfordert ein positives Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche auch eine kritische Auseinandersetzung mit kirchenpolitischen Themen und eine aktive Einbindung der Jugendlichen in Entscheidungsprozesse.

### Vision für die Zukunft der Jugendarbeit

Im Pastoralraum ist bereits ein Jugendrat etabliert, der weiter ausgebaut bzw. breiter aufgestellt werden soll, um die Vertretung der Jugendlichen in den pastoralen Gremien zu stärken. Der Jugendrat ist ein Sprachrohr für die Anliegen und Ideen der Jugendlichen im Pastoralraum und bietet eine Plattform der Vernetzung. Durch persönliche Begegnungen und gezielte Umfragen möchten er die Bedarfe der Jugendlichen erfassen und sicherstellen, dass ihre Stimmen gehört werden. Eine kontinuierliche Vernetzung und Zusammenarbeit mit den bestehenden Jugendgruppen und Verbänden, aber auch bei gemeinschaftlichen Aktionen wie den Sternsingern, ist hierbei von großer Bedeutung. Perspektivisch kann hier ergänzend ein gemeinsames Auftreten in den sozialen Medien eine unterstützende Rolle spielen.

### Vision eines jugendpastoralen (Kirch-)Orts im Pauluskloster



# Pastoralkonzept

## für den Pastoralraum Worms und Umgebung

Jugendarbeit braucht auch Räume und Orte. Eine wichtige Überlegung im Pastoralkonzept ist die mögliche Schaffung eines kirchlich-geistlichen Zentrums im Pauluskloster. Sollte sich die Gelegenheit bieten, könnte dieser Ort neben der Funktion als Verwaltungsstelle und kirchlichen Zentrums der künftigen Pfarrei, auch die katholischen und evangelischen Jugendbüros sowie die Mobile Jugendarbeit der Diakonie Rheinhessen beherbergen. Dies würde buchstäblich im Zentrum der Pfarrei einen Ort der Begegnung schaffen, der neben der Vernetzung in der Pfarrei und Region vor allem auch die ökumenische und sozialpastorale Zusammenarbeit im Jugendbereich fördern und Jugendlichen Raum bieten würde, sich zu vernetzen, auszutauschen und gemeinsam aktiv zu werden - innovativen Wege, die bereits eingeschlagen wurden, könnten mit dieser Konstellation weitergehen.

Darüber hinaus könnte das Zentrum vielfältige Möglichkeiten für Projekte, darunter z.B. jugendliturgische Angebote oder auch die Firmvorbereitung, bieten.

Das Pauluskloster selbst wäre nicht nur eine Örtlichkeit, sondern könnte auch ein Gefühl der Zugehörigkeit und Identität schaffen. Die Umsetzung dieser Vision wäre ein wegweisender Schritt, um die Jugendarbeit weiter zu stärken und Jugendlichen eine zentrale Rolle in der Gestaltung ihrer Kirche zu ermöglichen.

### **Formen der Jugendarbeit (exemplarisch: Ministranten)**

Neben den vielfältigen Formen der kirchlichen Jugendarbeit und weiteren – zum Teil eigenständigen – Angeboten, wie der Jugendverbandsarbeit, soll im Folgenden die Ministranten-Arbeit als eine tragende Säule der Jugendpastoral, die es in beinahe allen Gemeinden der Pfarrei gibt exemplarisch näher betrachtet werden. Weitere Formen und Angebote, wie die Freizeiten, Gruppenstunden und die Jugendverbandsarbeit, die Sternsinger, die Bildungsangebote oder auch die Jugendgruppen der Musikvereine und Chöre, uvm. sollen in den nächsten Schritten In Hinblick auf deren Bedeutung für die Jugendpastoral und deren Beitrag zur Förderung von sozialer Kompetenz weiter betrachtet werden.

### **Ministranten-Arbeit**

Die Ministranten-Arbeit ist eine tragende Säule der Jugendarbeit im Pastoralraum und spielt eine entscheidende Rolle in der spirituellen und sozialen Entwicklung der Jugendlichen. Als erste Erfahrung in einem kirchlichen Dienst bietet die Messdienerarbeit den Jugendlichen die Möglichkeit, aktiv am liturgischen Leben der Gemeinde teilzuhaben, sich einzubringen und Verantwortung zu übernehmen.

### **Bedeutung der Ministranten**

Die Ministranten sind nicht nur Hilfe während der Gottesdienste, sondern fungieren auch als Vorbilder für andere Kinder und Jugendliche. Durch ihren Dienst erlernen sie wichtige Werte wie Teamarbeit, Zuverlässigkeit und Engagement. Diese Erfahrungen tragen zur Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen bei und stärken ihr Zugehörigkeitsgefühl zur Kirche. Wichtig ist hierbei, den Kindern direkt nach der Erstkommunion (bzw. auch schon vorher als „Minis auf Probe“) ein Anschlussangebot zu bieten, welches niederschwellig und attraktiv bleibend eine wesentliche Rolle bei der Gemeinschaftsbildung darstellt. So fördert die Messdienerarbeit die Gemeinschaft unter den Jugendlichen. Regelmäßige Treffen, Ausflüge und Veranstaltungen wie die Ministrantenwallfahrt (welche wir im Pastoralraum als eine Art Auftakt für gemeinsame Jugendarbeit gesehen

# **Pastoralkonzept**

## für den Pastoralraum Worms und Umgebung



---

haben) bieten Gelegenheiten für den Austausch und das Kennenlernen, was den Zusammenhalt innerhalb der Gruppen stärkt.

### **Vernetzung der Ministranten**

Im Pastoralraum arbeiten einige Ministrantengruppen bereits gut zusammen. Diese Vernetzung wird aktiv gefördert, um gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen zu planen. Die Aktion „Flexi Mini“, die eine Beteiligung an übergreifenden Aktionen und eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Pfarreien ermöglicht, wird hierbei besonders betont. Dies schafft nicht nur neue Freundschaften, sondern fördert auch die Identifikation mit der eigenen Gemeinde und der Gesamtkirche.

Um die Messdienerarbeit weiter zu stärken, werden Workshops sowie Messdienertage geplant, die den Jugendlichen neue Impulse geben und ihre Fähigkeiten weiterentwickeln. Diese Formate sollen nicht nur die liturgischen Kenntnisse vertiefen, sondern auch die sozialen Kompetenzen der Messdiener fördern.

### **Integration in das Gemeinleben**

Die Ministranten-Arbeit wird weiterhin eng in die Gemeindearbeit integriert. So werden Messdiener in die Vorbereitung von Erstkommunionen und anderen kirchlichen Feierlichkeiten einbezogen. Diese Einbindung zeigt den Jugendlichen, dass sie Teil eines größeren Ganzen sind und ihre Beiträge wertgeschätzt werden.

Wir möchten auch die Zusammenarbeit mit dem BDKJ und der Caritas intensivieren, um den Messdienern zusätzliche Möglichkeiten zur Mitgestaltung und aktiven Teilnahme an sozialen Projekten zu bieten. Dies fördert nicht nur das soziale Engagement der Jugendlichen, sondern stärkt auch die Verbindung zum Pastoralraum und zur zukünftigen Pfarrei.

### **Kooperationen und Netzwerke**

Die Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern ist entscheidend für den Erfolg unserer Jugendarbeit und ist mit wichtigen Synergieeffekten verbunden.

### **Kooperation mit dem Katholischen Jugendbüro (KJB)**

Das Katholische Jugendbüro (KJB) in Worms ist ein wichtiger/ zentraler Partner in unserer Jugendarbeit und unterstützt uns aktiv dabei, Projekte und Veranstaltungen zu initiieren, die auf die Bedürfnisse und Interessen der Jugendlichen ausgerichtet sind. Die enge Zusammenarbeit ermöglicht es uns, Ressourcen und Programme zu bündeln, die junge Menschen in ihrer Teilhabe an der kirchlichen Gemeinschaft fördern. Durch die besondere Möglichkeit der Vernetzung, den Austausch und Verleih von Materialien und Ressourcen können die Jugendlichen von einem breiteren Angebot profitieren. Auch zahlreich etablierte Veranstaltungen, wie das Friedenslicht der Jugendkreuzweg oder weitere Angebote wie Lagerfeuergottesdienste, werden gemeinsam mit allen Gruppen wie dem BDKJ und dem KJB organisiert und bereichern das kirchliche Leben im Pastoralraum.

### **Zusammenarbeit mit dem BDKJ**

Auch der BDKJ ist ein wesentlicher Partner in unserer Jugendarbeit. Durch gemeinsame Aktionen wie die 72-Stunden-Aktion und verschiedene Jugendveranstaltungen schaffen wir Möglichkeiten für die Jugendlichen, sich zu engagieren und neue Freundschaften zu schließen. Die enge Verbindung zu den Ortsgruppen der Verbände und dem BDKJ-Vorstand wird die Vernetzung und den Austausch



# Pastoralkonzept

## für den Pastoralraum Worms und Umgebung

---

fördern und somit die Jugendarbeit bereichern. Hinzu kommt vor allem auch die jugendpolitische Interessenvertretung, die vom und zusammen mit dem BDKJ ein wichtiger Bestandteil von unserer Jugendarbeit in der Gesellschaft darstellt.

### Kooperation mit der Caritas

Die Zusammenarbeit mit der Caritas und seiner Initiative „young caritas“ bei Projekten wie der 72-Stunden-Aktion und dem Gemeinschaftsgarten bietet eine Plattform, auf der Gruppen aktiv werden können. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und praktische Erfahrungen zu sammeln. Der Gemeinschaftsgarten ermöglicht es Gruppen, sich kreativ auszuleben, gemeinsam zu arbeiten und ein Bewusstsein für gemeinsam zu arbeiten und ein Bewusstsein für Nachhaltigkeit zu entwickeln.

### Hochschulseelsorge

Auch die Hochschulseelsorge möchten wir als wichtigen Kooperationspartner hervorheben. Sie bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den Übergangszeiten zwischen den letzten Schuljahren, dem Studium bzw. der Ausbildung und dem Beruf eine Anlaufstelle, um den Herausforderungen und Erfahrungen in der neuen Lebensphase Raum zu geben. Durch die starke Vernetzung und gemeinsame Veranstaltungen wie zum Beispiel „Der Dom glüht“, thematische und zielgruppenorientierte Programme und Gesprächsangebote werden Synergieeffekte geschaffen, von denen die Jugendlichen und vor allem junge Erwachsene profitieren: Hier gelingt es gemeinsam und mit anderen ansprechende Räume für Gemeinschafts-, Lebens- und Glaubenserfahrungen zu initiieren, die auch außerhalb des "binnenkirchlichen Milieus" wertgeschätzt werden.

### Ausblick

Das Pastoralkonzept für die Jugend ist als ein lebendiges Dokument gedacht, das die Grundlage für eine zukunftsorientierte Jugendarbeit bilden kann. Es ist wichtig zu betonen, dass dieses Konzept nicht in Stein gemeißelt ist, da Jugendarbeit einem ständigen Wandel unterliegt. Vielmehr muss es in den nächsten Schritten immer weiter konkretisiert werden und mit den Jugendlichen selbst rückgesprochen werden. Hier ergibt es Sinn, mit einem aufspürenden Fokus gemeinsam mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterwegs zu sein und immer wieder zu versuchen, den daraus entstehenden Impulsen Raum zur Verwirklichung zu geben.

Um die Wirksamkeit und Relevanz der Jugendarbeit zu gewährleisten, ist eine regelmäßige Feedback- und Evaluationskultur unerlässlich. Dabei sollen die Jugendlichen aktiv in die Evaluation einbezogen werden, damit ihre Perspektiven und Wünsche berücksichtigt werden können. Die Ergebnisse dieser Evaluationsprozesse werden genutzt, um das Konzept weiter zu konkretisieren und Anpassungen sowie Verbesserungen vorzunehmen.

Bei alldem spielt die Orientierung am Prozess und die Vernetzung unter den Jugendlichen selbst eine zentrale Rolle:

- Die Vernetzung muss für alle offen sein. Niederschwellige Zugangsmöglichkeiten, dauerhafte und punktuelle Mitarbeit (nach Themen, Projekten) müssen möglich sein.
- Bei der Vernetzung und Kommunikation untereinander gilt es vor allem positive Erfahrungen zu ermöglichen, um gemeinsame Potentiale zu entdecken und zu erfahren. Die 72h-Aktion und die Romwallfahrt sind hierfür gute Beispiele.



## Pastoralkonzept für den Pastoralraum Worms und Umgebung

- Dazu können auch weiterhin bestehende Veranstaltungsformate zum Vernetzen und Ausprobieren genutzt und ergänzt werden. Freiheit und Kreativität spielt dabei eine wichtige Rolle.

Auf diese Weise kann flexibel auf Veränderungen und Impulse reagiert und das Konzept schrittweise konkretisiert und aktualisiert werden, um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. Durch die Verknüpfung von Tradition und Innovation können die Jugendlichen aktiv in die Gestaltung ihrer Kirche einbezogen und ihnen Raum für ihre persönliche Entwicklung und Gemeinschaft gegeben werden. Wir sind überzeugt, dass die Umsetzung dieser Ideen eine positive Entwicklung für die Jugendarbeit im Pastoralraum darstellen wird.

Perspektivisch ist das Pastoralteam bestrebt, eine oder mehrere Personen des Teams mit klar umrissenen Aufgabenbereichen im Kontext der Jugendarbeit zu benennen und idealerweise mit einem festgelegten Stundendeputat dafür auszustatten (vgl. Kita-Pastoral, Kapitel 10). In der Ausschreibung für die Neubesetzung der Anfang 2025 freiwerdenden Gemeindereferenten-Stelle soll der Bereich Jugendarbeit bereits als ein Schwerpunkt definiert werden.

### Option für ältere Menschen

Für den Zeitraum von ungefähr einem Jahr (Juli 24 – Juli 25) ist in Form einer Projektstelle eine hauptamtliche Seelsorgerin zuständig für die Seelsorge in den Altenheimen in Worms und Umgebung und in dieser Funktion eingesetzt für die Entwicklung eines zukunftsfähigen Konzeptes für die Altenheim-Seelsorge. Die Menschen in den verschiedenen Altenpflegeeinrichtungen des Pastoralraumes wurden und werden – unabhängig von ihrer Trägerschaft – unterschiedlich intensiv von Haupt- und Ehrenamtlichen der Gemeinden besucht und begleitet. Bislang hatten größtenteils die örtlichen hauptamtlichen Seelsorger diese Aufgabe für die verschiedenen Einrichtungen übernommen. Lediglich für das Burkhardhaus in Worms (Caritas) gab es eine halbe hauptamtliche Stelle für Altenheimseelsorge, die nach dem Ruhestand der Stelleninhaberin vorübergehend von einem Dominikaner übernommen wurde. Mit dem Wegfall einer Reihe von Pfarrer- und Hauptamtlichenstellen muss das ganze Feld der Altenheimseelsorge nun für den Pastoralraum neu überdacht und aufgestellt werden. Auch im Blick auf diese Situation konnten in den letzten Jahren bereits Ehrenamtliche gewonnen werden, die sich zu (ehrenamtlichen) Hospizbegleiterinnen haben ausbilden lassen; in der jüngeren Vergangenheit fanden sich auch erste (ehrenamtliche) Seelsorgerinnen für die Altenheime. Es gibt darüber hinaus viele Menschen, die die Krankenkommunion in die Häuser bringen (weniger in die Altenheime).

Die hauptamtliche Seelsorgerin sieht eine ihrer Hauptaufgaben darin, ein tragfähiges Netz von Personen zu knüpfen, die haupt- oder ehrenamtlich als Seelsorgerinnen in den Altenheimen präsent sind. Im Sinne der Sozialpastoral kann es hier nicht darum gehen, dass in jeder Einrichtung die gleichen Formen der Seelsorge zu finden sind. Die Bedarfe nach katholischen Gottesdiensten sind z.B. je nach Einrichtung wegen der Biographien der Bewohnerinnen und Bewohner verschieden groß.

Vielmehr geht es darum, dass vor Ort nach Menschen und nach Möglichkeiten gesucht wird, den pflegebedürftigen alten Menschen und deren Angehörigen nah zu sein, und das – je nach Situation und Wunsch und personellen Möglichkeiten – sowohl im Gespräch, wie auch in Gottesdiensten, in der Krankenkommunion oder in Projekten mit Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen. Hier sind

# **Pastoralkonzept**

## für den Pastoralraum Worms und Umgebung

---



Projekte wie die „Generationenbrücke“ zwischen Kita und Altenheim (derzeit praktiziert im Burkhardhaus) ausbaufähig. Eine enge ökumenische Zusammenarbeit in den einzelnen Einrichtungen und darüber hinaus ist in diesem Bereich notwendig und sinnvoll, steckt jedoch noch in den Anfängen.

Für ihren Einsatz in der Seelsorge mit alten pflegebedürftigen Menschen brauchen ehrenamtlich Engagierte eine gute Zusammenarbeit mit dem Hauptamtlichen-Team, aber auch mit der Regionalstelle

für Alten- und Pflegepastoral und dem Bistumsreferat, damit die nötigen Aus- und Fortbildungen, eine gute fachliche Begleitung und sinnvolle Absprachen möglich sind.

Seniorenpastoral ist nicht nur Thema im Kontext von Altenpflegeeinrichtungen oder Seniorenheimen. In verschiedenen Gemeinden des Pastoralraums gibt es Angebote für ältere Menschen, z.B. Seniorennachmittage, Spielangebote, Geburtstagsbesuche u.a. Im Blick auf die neue Pfarrei ist es gut darauf zu achten, bestehende Aktionen vor Ort nach Möglichkeit lebendig zu halten, sie bei Bedarf zu vernetzen und ggf. auszuweiten. Hier wäre die Einrichtung eines Sachausschusses im Pfarreirat oder eine andere geeignete Form wünschenswert.